

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb**

Tarangambadi, 11.01.1731-28.12.1731

17. Mai 1730

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-47664-p0011-7

Mai.

Mai.

wegen nach Kanchanur gegangen, kam selbige die, das abzuholen: dazu war dem Herrn beschylich war, von, und beyden sagten, was ihnen nöthig war. Er erzählte, daß an seinem Ort diese Könige sehr angriffen, die ihn von der Gegend an, hat Nymas und Wrayling nicht ertragen können, so, nach Sivangam (n) gegangen waren, und sich in dasige Jagode das Haupt = Haar und den Bart ablassen lassen, zum Zeichen, daß sie nun die, das abgottliche Wischdane Wrayling genossen.

Vom 17^{ten} besuchte die das Oberhaupt der süd. Vindliche und
 lichen Hauptstadt, Namens Kinnerien, von dem sie östliche Woy,
 den Namen Kinnerien-paleiam hat: ingleichen im Stadt von
 der Krättäl, die Krant liegt. Nachmittags gin, Kanchanur.
 gen wir in die östliche Hauptstadt Ten-ölei-paleiam, also ein Königer Catist ist. Er sammelte sich zu uns zehn Könige Priester, welche wir fragten, was für ihre Kinder gestorben sey. Die sagten: Unser Catist leidet uns das nicht; er kommt nur zu unserer Hochzeit und Begräbnisse, dabei er einige Accidentien hat. Doch wollten wir zu sagen von den Töchter der Königin über der Bräut = Lade, wie auf den der Mutter Maria, daß ihr Sohn, der Herr Jesus, ihr ihre Fürbitte nicht abzufragen könnte. Als wir zurück kehrten, begegnete uns Rajanaikkenb Desubing = Wayer, der noch König ist, und dessen Sohn, (als Rajanaikkenb Frauen Bräut) im künftigen Hochzeit salten wird, aber von dem Königen Priester zur Trauung nicht ohne Erlaubnis erhalten können, als bei er eine Woy = Beschreibung von sich gegeben, daß seine Woy,

(n) Ist ein bey dem Malabar seylicher Ort, nicht weit von Travankur, nāpalli nordwärts zubispan dem Kāwēri = und Kolladham = Fluß, auf der Gasse bey M. la Croze Chirangam, nicht weit von dem Kolladham, wie Contin. XXI. p. 607. 16. nach einem Pandharen in seinem Briefe gemeldet war, von.

Anno 1730.
Maj.

Vifundysten mit den Hsigen nicht mit mehr den
Hofzeit-Gästen seyn sollte: weil sie auf ge-
han. Also hielten ihn noch, daß ja noch wol die
Ged. ihre christliche Angehörigen mit zu ihren
Ehrenlagen einluden, sie aber wollten Christen
seyn, und mehr ihren Vater der Vater nicht den
Vater, und die Vifundysten nicht die Vifundysten.

Haus-Kinder-
Visitation.

Vom 18^{ten} und 19^{ten} besuchte also noch die und
nicht die Glieder unserer Gemeine in besonders,
fragte, unterrichtete, tröstete, besuchte und
tröstete, es nach dem so noch that, zeigte ihnen
auch an, auf welchen Sonntag das Pfingst-fest ein-
fiel, und hinterließen den Dürftigen ein
Almosen.

Pädaga-Heri.

Vom 20^{ten} traten also unsere Rieders an, und
kamen nach Pädaga-Heri, wo (heute) mehr die
seits Kaysers, selbst unsere Törhiattäl bei
ihren freigegebenen Angehörigen wand lag. Unsere
Thomai war auch da, die also auf das inoffizielle
Pfingst-fest nach Traunkau kommen ließen.

Pudnür.

Vom da gingen also noch weiter bis Pudnür,
wo unsere Vifundysten, Nalla-lambi Großvater ist,
dass Quetslin ein Ged. zum Vater befohlen hat,
der aber noch lebend, trägt ein Geist zu werden.

Kuttalam.

Vom 21^{ten}, als am Sonntag nach Himmelfahrt
kamen also nach Kuttalam, wo also eine unge-
wöhnliche Menge von Examenen mit Wein und Wein
antraten, selbst auf der Königl. Visitation
zu Kaysers, der auch ein Examen ist, und
ein unter ihnen berühmter Examen, Ekxiem (o)
genannt, hielten. Also fragten einen von ih-
nen, was sie denn von dem Tod, der sie mit
so vielen Examenen plagt, äß. Er wollte
nicht weiter Leid geben, sagte aber doch so viel,
daß

(o) Von diesem Examen hat eine Beschreibung mit in besonderer Anmerkung,
Künze, num. 5.